© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fassung an und halte F. decipiens für eine — allerdings charakteristische und leicht unterscheidbare — Felsenform von F. adianthoides. In den Laubmoosen Oberfrankens hatten Mol. u. Walther das Moos als Fiss. adianth. var. tener. bezeichnet. Nach einer in den Laubmoosen Bayerns, wo es wieder als Art aufgeführt ist, enthaltenen Bemerkg. leugnet Pfeffer den Diöcismus des Fiss. decipiens und erklärt das Moos für „einen an trockenen Standorten gebildeten" F. adianthoides. Jedenfalls lässt sich über das Artrecht desselben ebenso streiten wie über manche andere zweifelhafte sogen. gute Art. Ich führe das Moos als Art an, weil ich die Aufzählung der Arten nach Schimpers Synops. ed. 2. einrichte.

72. F. taxifolius L. I.—III. verbreitet.

73. F. adianthoides L. I.—III. Im Mühlthal bei Ziegelroda (Oe.) cfr.! in kalkhaltigen Wiesengräben zu Reinsfeld bei Arnstadt (W.)!, auf Sand bei Schwarzens Hof über Schala bei Rudolstadt cfr. (M.), auf Sand und Zechstein an den Teichen bei Unterpörlitz und Ilmenau!!

Conomitrium Mont.

74. C. Julianum Savi. II. Als einziger Standort für Thüringen gilt immer noch der Schlossbrunnen zu Schleiz, nach dem herb. Gaspary (vergl. Bryol. siles. S. 85).

(Fortsetzung folgt.)

Flora von Meran in Tirol.

Von Prof. Dr. Entleutner.

(Fortsetzung.)

246. Geum rivale L. 6—7, bei Vernur und am Hofe Grunes (Kraft, Tappeiner), Spronserthal.

247. Geum reptans L. 6—8, Ifinger (Hausmann), Zielthal.

248. Geum montanum L. 5—7, bei Josephsberg (Kraft), Zielalpe (Elsmann), Ifinger (Hausmann), Muttspitze, Egger.

249. Rubus saxatilis L. 6, beim Egger.

250. Rubus idaeus L. 5—6, Sinichbach, Gsteirhof, Muttspitze, Marlinger Berg.

251. Rubus fruticosus Weihe. 6—11, gemein.

252. Rubus tomentosus Borkh. bei Fragsburg, Katzenstein.

253. Rubus caesius L. 5—11, gemein an der Etsch und Passer.

254. Fragaria vesca L. 1—12, Weinbergsmauern, Waldschläge, gemein.

255. Fragaria elatior Ehrh. (F. moschata Duch.) 3—4, Meran (Isser), bei Obermais (Tappeiner).

256. Fragaria collina L. (F. viridis Duch.) 4—6, Abhänge bei Lana, Burgstall, Untermais, Naifthal.

257. Comarum palustre L. 6—7, Jochersee auf dem Marlinger Berg.

258. Potentilla rupestris L. 4—7, bei Katzenstein, Schloss Brandis, St. Peter, Gratsch, Vernauner. Verbreitet,

259. Potentilla anserina L. 5—8, ausserhalb der Töll gemein, Kiesbänke der Etsch bei Forst, Quadrathöfe, Hafling.

260. Potentilla recta L. 5—8, Küchelberg, Trautmannsdorf, Katzenstein, Lana, zwischen Gratsch und Algund.

261. Potentilla argentea L. 5—12, an Felsen gemein, z. B. Küchelberg, am Weg unterm Berg.

262. Potentilla collina Wib. 4—7, Meran (Bamberger), Küchelberg.

263. Potentilla reptans L. 5—8, gemein an Wegen und Weinbergsmauern.

264. Potentilla tormentilla Sibth. 4—6, Raine bei Algund, Küchelberg, Passeier.

265. Potentilla aurea L. 5—7, auf den Alpen gemein, z. B. Gsteir, Muttspitz, Vellauer Alm, Egger, Zielalpe (Elsmann).

266. Potentilla salisburgensis Haenke. Zielalpe (Elsmann).

267. Potentilla verna L. 1—4, Segenbühel, Gratsch, Algund, gemein.

268. Potentilla grandiflora L. 6—7, Ifinger (Hausmann), Zielalpe (Elsmann).

269. Potentilla alba L. 3—5, oberhalb St. Peter und Schloss Labers, Neubrandis, Naifthal, Trautmannsdorf.

270. Sibbaldia procumbens L. 7—8, Zielalpe (Elsmann), Ifinger (Viehweider).

271. Agrimonia Eupatoria L. 6—8, Naifthal, Schönna, St. Valentin.

272. Rosa alpina L. 6—7, Marlinger Berg. *β.* pyrenaica. Quadrathöfe.

273. Rosa canina L. 5, gemein. Var. a) vulgaris K. Bei Burgstall, Labers, Küchelberg, Gratsch. b) dumetorum K. an denselben Orten wie vulgaris. c) collina K. Spronser- und Naifthal, Partschins, Lebenberg, Lana. d) sepium K. Katzenstein, Rabland.

274. Rosa rubiginosa L. 6, Meran (Bamberger).

275. Rosa tomentosa Sm. 6, Meran (Bamberger).

276. Rosa gallica L. 5—6, bei Hafling (Facchini).

29. Fam. Sanguisorbeen.

277. Alchemilla vulgaris L. 5—7, bei Katzenstein, Burgstall, Lazag, St. Felix. Zerstreut.

278. Alchemilla pubescens M. Bieb. 5—8, Alpen um Meran (Kraft), Vellauer Alm, Muttspitz, Gsteirhof, Marlinger Berg.

279. Alchemilla fissa Schumm. 7—8, Zielalpen (Bamberger).

280. Alchemilla alpina L. 6—8, Masulschlucht Zielthal, Vellauer Alm, geht am Marlinger Berg bis St Felix herab, Ifinger (Hausmann).

281. Alchemilla arvensis Scop. 4—5, Äcker bei Schloss Tirol, Küchelberg, zwischen Obermais und Schönna.

282. Sanguisorba minor Scop. (Poterium sanguisorba L.) 5—7, Kiesbänke der Etsch und Naif, bei Lana. Verbreitet.

30. Fam. Pomaceen. Lindl.

283. Crataegus oxyacantha L. 4, gemein in Hecken und Gebüsch.

284. Crataegus monogyna Jacq. 5, Burgstall, Dornsberg, zerstreut.

285. Cotoneaster vulgaris Lindl. 4, schwarze Wand bei Lana.

286. Aronia rotundifolia Pers. (Amelanchier vulgaris Mnch.) 3, felsige Hänge bei Gratsch, Algund, Burgstall, Lana, Küchelberg, gemein.

287. Pirus aucuparia L. 5—6, Hafling (Tappeiner), Egger, Verdins, Vellau, auf den Bergen verbreitet.

288. Pirus aria Ehrh. 5, Wald bei Schloss Brandis.

31. Fam. Onagrarieen. Juss.

289. Epilobium angustifolium L. 6—8, Passeier (Isser), Gebüsch bei Tscherms und Fragsburg, Vellauer Alm, im obern Naifthal. Zerstreut.

290. Epilobium Dodonaei Vill. 6, Bad Egart (Isser), Passerufer.

291. Epilobium parviflorum Schreb. 6—9, verbreitet in Gräben, z. B. in der Lazag.

292. Epilobium tetragonum L. 7, bei Meran (Facchini).

293. Epilobium montanum L. 7—8, Spronserthal.

294. Epilobium roseum L. 6—8, Gräben bei Untermais.

295. Epilobium alsinefolium Vill. (E. origanifolium Lam.) 7—8, Ifinger.

296. Epilobium alpinum L. 8—9, Zielthal.

297. Oenothera biennis L. 6—8, Etschufer bei Gargazon.

298. Circaea lutetiana L. 7—8, bei Freiberg und hinter Zenoburg (Braitenberg).

299. Circaea alpina L. 7—8, Ifinger (Hausmann).

(Fortsetzung folgt.)

Ergänzungen zu den „Nachträgen zur Flora von Nieder-Österreich."

Von P. Al. Dichtl S. J.

(Fortsetzung.)

Primula brevistyla DC. ist ohne Frage eine der vielgestaltigsten Pflanzen des Florengebietes und tritt alljährlich in den sonderbarsten Formen auf. Wiesbaur hat um Kalksburg bisher folgende beobachtet:

α. variabilis Goupil. Von Purkersdorf bis Vöslau; stellenweise um Kalksburg (Herb. europ. 2222), Breitenfurt und Laab sogar sehr häufig;

β. flagellicaulis A. Kern. Unter voriger, jedoch nicht so häufig.

γ. exscapa Wiesb. Schaft in der Blattrosette ganz versteckt; so seltener unter *α* u. *β*;

δ. utraque Wiesb., d. h. die Formen *α.* u. *β.* oder *α.* u. *γ.* oder *β.* u. *γ.* auf einem Stock vereint: so vereinzelt unter den übrigen;

ε. triplex Wiesb., d. h. die Formen *α.*, *β.* u. *γ.* zugleich auf demselben Wurzelexemplare: so einmal am Zugberg bei Kalksburg. — Die Trennung der P. variabilis Goup. und P. flagellicaulis A. Kern. in getrennte Arten dürfte daher kaum aufrecht zu halten sein. (Vgl. ö. b. Z. 1881 p. 203 u. 1882 p. 281.)

P. elatior Jacq. fehlt von Kalksburg bis Vöslau gänzlich; erst westlich von Laab wurde sie im Wolfsgraben von P. E. Brandis S. J. 1872 gefunden. Die neue Angabe ihres Vorkommens um Mödling in: „Mödling u. seine Umgebung 1879" kann sich nur auf P. variabilis Goup. beziehen, wie dies auch bei älteren Angaben der Fall war.

Anagallis coerulea Schreb. Nach meinen Wahrnehmungen an zahlreichen Blüten dieser Pflanze sind die Blumenblätter zwar weniger drüsig als bei A. arvensis L; fast drüsenlos dürfte sie kaum genannt werden, da jedes

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche botanische Monatsschrift

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Entleutner

Artikel/Article: Flora von Meran in Tirol 150-153